

## Wassertemperatur und Salzgehalt bei Cuxhaven 1973

Die Wassertemperaturen waren zu Beginn des Jahres recht hoch, da die Frostperiode nur kurz war, und es keinen Eisgang auf der Elbe gab. Auch in den Sommermonaten lagen die Monatsmittel noch über den langjährigen Mittelwerten. Die Salzgehalte waren i. J. 1973 in Abhängigkeit von der Oberwassermenge der Elbe erhöht. Besonders in den Monaten Januar bis März und Juni bis November waren die Abflußmengen recht niedrig. Vom Juli ab lagen die Maximalwerte über 23 ‰. Diese höheren Salzgehalte wirkten sich auf das biologische Geschehen im Mündungsgebiet aus. Auf Versuchsträgern am Bollwerk "Alte Liebe" erschienen Hydropolyten, die gewöhnlich weiter elbabwärts angetroffen werden. Die Jugendformen der Ohrenqualle waren im Februar und November nicht selten. Das Plankton selbst war reich an Larven von Schlangensterne, Seesternen und Seeigeln, die sonst ebenfalls weiter seewärts in größerer Zahl gefunden werden. Der Brutfall von Seepocken und Miesmuscheln war sehr stark. Es sei noch erwähnt, daß der Franzosendorsch (*Trisopterus luscus*) in Längen von 12 - 20 cm in größerer Zahl in den Beifängen der Garnelenfischer vorkam; dieser Gadide ist gewöhnlich ein Irrgast in der Elbe.

H. Kühl

Institut für Küsten- und Binnenfischerei  
Laboratorium Cuxhaven